

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jinntal schauenden Klosterkirche liegt eine Reihe von Quellteichen und für den Pflanzenfreund besuchenswerter Moore, in denen man noch weglos durch Erlendickichte und hohe Schilfbestände — Reste der alten Klosterprüll — streifen kann. Von den dunklen Wassern steigen herrliche Buchenwälder an den Niederterrassenhängen hinan, so daß man von den feuchten Niederungen aus meint, die alte Stiftskirche stünde inmitten eines Laubwaldes. Das ganze Kloster thront nämlich auf einer Hochfläche, die mit steilen Abfällen zum alten Inn- bzw. Ennachtale abbricht. Diese wehrhafte Lage verstärken noch Mauern, die in ansehnlicher Ausdehnung erhalten, dem ganzen Bauwerk von der Westseite her einen sehr machgebietenden Ausdruck verleihen. Ein großes Stück der Hochfläche nimmt heute der Dorffriedhof ein. Treten wir an den Rand dieses Gottesackers, dorthin, wo in den Umfriedungsmauern breite Scharten eine Aussicht auf das Jinntal gestatten, dann liegt ein reiches und sonniges Land vor unseren Augen. Ueber die untere „Hofmark“ Ranshofen schweift der Blick zu den Innauen und nach dem mächtigen Turme von St. Stephan, der mit dem alten Festungsstädtchen Braunau die Niederungen des Jinntales beherrscht. Besonders eindrucksvoll gibt sich das unterbairische Hügelland, dessen Steilhänge ein dichtes Waldkleid überzieht. Zu seinen Füßen sonnen sich die Kirchen alter Pfarrdörfer wie Kirchdorf, Sulbach, Kirchberg und Erlach. Nur die große Siedlungsanlage des stark emporklühenden Simbach bringt etwas Unruhe in das sonst so friedliche Bauernland. Noch stiller wird das ganze Landschaftsbild an manchen Vorabenden des späten Herbstes, wenn breite Nebelschwaden über dem Jinntale lagern und sich nur die bairischen Waldberge in der Abendsonne baden. In solchen Stunden glaubt man eine Landschaft zu schauen, welche das längst entschwundene „Einfst“ noch einmal vor unseren Blicken erstehen läßt.

Die Stiftskirche zum hl. Pantkratius

Die Stiftskirche, welche seit der Auflösung des Klosters der Augustinerchorherren am 26. Oktober